



GERMANY
TRADE & INVEST

16.02.2015

Mexikaner kaufen weniger Arzneimittel

Mexico, D.F. (gtai) - Der Verkauf von Arzneimitteln hat 2014 unter der Konsumzurückhaltung der Mexikaner gelitten. Insbesondere der Apothekenverkauf brach ein. Gründe hierfür liegen in wärmeren Wintern, Impfkampagnen und einem stärkeren Hygienebewusstsein in der Bevölkerung. Darüber hinaus sind preisgünstige Generika auf dem Vormarsch und drücken auf den Umsatz. Der Konsolidierungsprozess in der Branche beschleunigt sich.

Nach Aussagen des Präsidenten des Arzneimittelherstellerverbandes Canifarma (Cámara Nacional de la Industria Farmacéutica) wird das Absatzwachstum 2014 nach Anzahl der verkauften Schachteln 0,5% erreichen, während nach Zahlen des Statistikamtes INEGI die Inlandsproduktion 2014 gesunken ist. Beim Absatz hat der staatliche Sektor (Anteil: 45%) Einbußen im Privatmarkt (55%) teilweise aufwiegen können. Das Marktforschungsunternehmen IMS Health erwartet 2014 einen wertmäßigen Rückgang des Marktes insgesamt um 2 bis 3%.

Einen starken Einbruch sieht das Unternehmen im Apothekenverkauf mit einem Minus von nominal 18,6%. IMS Health sieht verschiedene Faktoren am Werk: So habe die Krise eines der wichtigsten Großhändler für Arzneimittel, Casa Saba, dazu geführt, dass Teile des Marktes vorübergehend nicht ausreichend beliefert wurden. Die schwache Entwicklung des Privatkonsums habe außerdem einen Rückgang bei OTC-Verkäufen verursacht.

Der mexikanische Arzneimittelmarkt insgesamt soll 2015 aufgrund der schwachen Konsumententwicklung nach Anzahl der verkauften Schachteln um 1 bis 2% zurückgehen. Hinzu kommt der anhaltende Vormarsch von Generika mit geringeren Preisen, die auf die Umsätze drückten. Von 3.878 Mio. 2013 verkauften Schachteln waren nach Angaben von IMS Health 76% Generika. Weiter übt der Vormarsch von Generika Druck auf die internationalen Hersteller von Patentprodukten aus. In zwölf Monaten bis April 2014 konnten heimische Hersteller, die traditionell stärker in der Generika-Produktion aktiv sind, ihre Verkäufe um 7,2% ausweiten gegenüber Einbußen ausländischer Firmen von 0,9%.

Der Apothekenverkauf in Mexiko leidet nach Informationen von IMS Health zudem unter wärmeren Wintern, mehr öffentlichen Impfkampagnen sowie einem stärkeren Bewusstsein in der Bevölkerung für Hygiene seit der Schweinegrippeepidemie im Jahre 2009. Dadurch sei die Inzidenz von Erkältungserkrankungen gesunken und damit der Absatz entsprechender Medikamente.

Durch den Einstieg der britischen Apothekenkette Alliance Boots in Mexiko durch den Kauf der größten Kette Farmacias Benavides wird sich die Konsolidierung im Sektor beschleunigen. Femsä hat im Dezember 2014 mit Farmacón eine weitere Apothekenkette aufgekauft und verfügt damit über eine Präsenz in diesem Segment im Norden und Süden des Landes und ist zur viertgrößten Kette des Landes avanciert. Weiter gibt es etwa 19.000 Apotheken, die außerhalb der Ketten unabhängig agieren.

Produktion von Pharmazeutika in Mexiko (in Mio. Schachteln, Veränderung gegenüber demselben Vorjahreszeitraum) *)

2010	2011	2012	2013	Januar bis Oktober 2014	Veränderung in %
3.231,7	3.090,9	2.624,0	2.761,1	2.237,3	-4,2

*) umfasst Human- und Tiermedizin sowie Impfstoffe, Vitaminpräparate, Ernährungszusatzstoffe

Quelle: Statistikamt INEGI

(P.B.)

Dieser Artikel ist relevant für:

Mexiko
Arzneimittel, Diagnostika

KONTAKT

Florian Steinmeyer

 0228/24993-248

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

-  **Russland ändert Bestimmungen zum Umlauf von Arzneimitteln**
-  **Gute Aussichten für Brasiliens Pharmazeutika**
-  **US-Pharmabranche bleibt in Bewegung**
-  **Russland schränkt bei öffentlichen Aufträgen den Zugang für ausländische Medizinprodukte ein**
-  **Brasilien will Bioökonomie stärken**

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1175178.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1175178.html)

Datum: 16.02.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.